



Die Spitäler füllen sich
Petra Miescher spricht über die Herausforderung, der sich derzeit das Pflegepersonal stellen muss. 5

Saisonabschluss
Motorsportler Matthias Kaiser startet heute in Portugal und möchte den Podestplatz verteidigen. 17

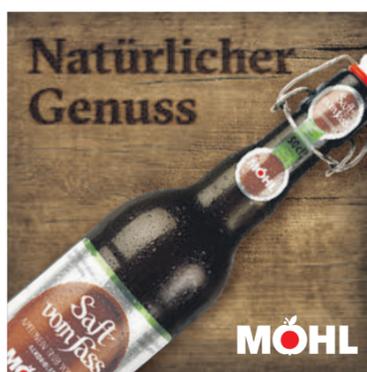
Liechtensteinjobs.li
Arbeiten in Liechtenstein

Vaduzer Schulklasse in Quarantäne

Eine Primarschulklasse der Gemeindegemeinschaft Vaduz musste sich in Quarantäne begeben, da zwei Kinder der Klasse positiv auf das Coronavirus getestet wurden. Die Ansteckungen seien trotz Einhaltung aller Schutzmassnahmen und Vorgaben an der Gemeindegemeinschaft Vaduz erfolgt, teilt das Schulamt auf Anfrage mit. Deshalb hat das Amt für Gesundheit für alle Schüler der Klasse sicherheitshalber für die nächsten zehn Tage die Quarantäne verordnet. «Dieser Schritt war notwendig, damit keine Gefährdung für weitere Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen besteht», so das Schulamt. Aufgrund der konsequenten Umsetzung des schulischen Schutzkonzeptes seien aktuell keine weiteren Massnahmen notwendig. Die Schüler der betroffenen Klasse erhalten während der Quarantänezeit Fernunterricht durch die zuständigen Lehrpersonen. «Sie sind also schulisch betreut, damit sie keine schulischen Nachteile erleiden», versichert das Schulamt. (manu)

Sapperlot

«No news is good news.» So die Worte der Kulturministerin Katrin Eggenberger an der gestrigen Medienorientierung der Regierung. In Zeiten wie diesen bringen es diese fünf kurzen Worte tatsächlich auf den Punkt. Denn eine weitere Verschärfung von Massnahmen im Kulturbereich, wie beispielsweise wieder einen generellen Lockdown, hätte für die Künstler und Theaterhäuser fatale Konsequenzen. Sie mussten in den vergangenen Wochen und Monaten ohnehin unten durch. Aber auch für die Gemüter der Menschen ist ein Leben ohne die ansonsten bunte Kulturvielfalt bedrückend und zunehmend belastend. Denn wo kann der Geist schon besser abschalten als bei einem gemütlichen Theaterbesuch. Oder bei einem belebenden Konzert. Oder einer inspirierenden Tanzaufführung. Es bleibt zu hoffen, dass es weitergeht mit den «no news». Und zu wünschen, dass ganz bald ausschliesslich «good news» folgen werden. Bettina Stahl-Frick



Noch keine weiteren Massnahmen notwendig

Die Regierung hält an ihrem Kurs fest. Anpassungen sind jederzeit möglich.

Manuela Schädler

Gestern lud die Regierung bereits zur dritten Pressekonferenz innerhalb einer Woche, an der sie über die aktuelle Coronasituation informierte. Vor einer Woche kam der Hammerschlag und die Gastronomiebetriebe wurden geschlossen. Auch Verpflegung an Veranstaltungen wurde verboten. Gestern gab es keine neuen Massnahmen zu verkünden. «Die Regierung möchte ihren eingeschlagenen Kurs fortsetzen», sagte Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini. Das heisst, die vor einer Woche gesetzten Massnahmen gelten noch für die nächsten zwei Wochen. Dieser Entscheid sei gefallen, nachdem die Regierung darüber diskutiert habe, wie mit der neuen Schweizer Regelung umgegangen werden soll. Die Entscheide der Schweiz hatten diesmal also keinen Einfluss auf Liechtenstein. Das Ziel der Massnahmen ist,

die Spitze der Neuinfektionen zu brechen. «Die Lage scheint sich zu stabilisieren, da in den letzten Tagen keine neuen Rekorde mehr verzeichnet werden mussten», so Pedrazzini gestern um zehn Uhr vor den Medien.

Allerdings wurden kurze Zeit später 37 neue positive Fälle gemeldet, was zwar kein Rekord, aber eine hohe Zahl ist. Ausserdem muss Liechtenstein ein zweites Todesopfer in Zusammenhang mit dem Coronavirus verzeichnen. Es handelt sich dabei um eine hochbetagte Person, die im Spital Grabs aufgrund zahlreicher Vorerkrankungen behandelt wurde. 15 Erkrankte sind hospitalisiert.

In den letzten Tagen sind deutlich über 800 Personen hochgerechnet auf 100 000 Einwohner erkrankt. Eine zu hohe Inzidenz für Pedrazzini. Deshalb halte die Regierung an den strengen Massnahmen weiter fest, auch wenn in den Nachbarländern die Gastronomie-

betriebe noch geöffnet haben dürfen. So gelte in Liechtenstein eine einheitliche Handhabung: Überall, wo sich Menschen in Innenräumen begegnen, müssen Masken getragen werden. Ausnahmen gibt es nur noch im privaten Rahmen und auch dort nur mit Einschränkungen. Pedrazzini appellierte an die Eigenverantwortung und auch nicht über die Grenze ins Restaurant essen zu gehen.

Die Regierung erhofft sich, dass die Fallzahlen mit dem Gastro-Lockdown wieder zurückgehen oder sich zumindest stabilisieren. Die Regierung hat zwei Handlungsoptionen für nach dem 15. November festgelegt: Die strengen Massnahmen fortzusetzen oder eine Anpassung in Richtung Schweizer Regelung vorzunehmen. Bis dahin gilt, die Hygiene- und Abstandsregeln vor allem auch im privaten Bereich einzuhalten und auch dort eine Maske zu tragen, wenn dies notwendig ist. 2-5

Bürgerspaziergänger ohne Bewilligung

«Bürgerspaziergänger» nennt sich eine Gruppe von Personen, die sich an den vergangenen beiden Sonntagen auf dem Peter-Kaiser-Platz in Vaduz versammelt haben, um ihrem Unmut gegen die von der Regierung erlassenen Corona-Schutzmassnahmen freien Lauf zu lassen. Am 25. Oktober waren es gemäss Landespolizei rund 50 Frauen, Männer und Kinder, die an diesem Bürgerspaziergang teilgenommen haben. Nur: Eine Bewilligung dafür hat keine vorgelegen.

Unabhängig davon, ob es sich beim Bürgerspaziergang nun um eine bewilligungspflichtige Veranstaltung handelt, muss die Benutzung des Peter-Kaiser-Platzes in Vaduz jedenfalls von der Regierungskanzlei genehmigt und die Benutzung damit angemeldet werden. Auch für die morgen geplante Demonstration liegt laut Peter Sele, Leiter des Kanzleidiens, keine Bewilligung vor. 4

Österreich vor zweitem Lockdown

Zwar wird die österreichische Regierung erst heute Nachmittag die neuen Massnahmen im Kampf gegen das Coronavirus bekannt geben, doch gemäss Verordnungsentwurf, aus welchen gestern verschiedene Medien zitierten, stehen drastische Massnahmen bevor. So sollen ab der kommenden Woche die Gastronomie, Hotels, Theater, Kinos, Schwimmbäder und Fitnessstudios geschlossen werden.

«Veranstaltungen sind untersagt», heisst es im Entwurfstext, wie orf.at schreibt. Ausgenommen sind dabei nur Sportveranstaltungen im Spitzensport, dies jedoch ohne Publikum. Sportliche Freizeitaktivitäten dürfen nur noch im Freien stattfinden. Dazu soll es eine nächtliche Ausgangssperre von 20 bis 6 Uhr geben. Das Verlassen des privaten Wohnbereichs soll in dieser Zeit nur noch in fünf Ausnahmefällen möglich sein. (red)

Digitaltag in Vaduz im Livestream verfolgen

Heute findet der Digitaltag in Vaduz statt - und hat dabei gleich einige Highlights im Programm. Die Zuschauer im kostenlosen Livestream können sowohl den renommierten Zukunftsforscher Matthias Horx mit seinem Vortrag «Die Zukunft nach Corona» erleben als auch an sogenannten Learnings Labs teilnehmen. Der Digitaltag findet rein virtuell statt. (red)

Hinweis

Den Livestream und alle Informationen zum Programm finden Sie unter: vaterland.li/digitaltag

Heute ist Halloween – aber nicht die Zeit, um von Haus zu Haus zu ziehen



Die stark zunehmenden Coronainfektionen legen es nahe, soziale Kontakte soweit wie möglich zu minimieren bzw. auf unnötige Aktionen zu verzichten. Insbesondere wird eindringlich ersucht, Halloween-Zusammenkünfte möglichst zu unterlassen. Auch die Landespolizei legt ihr Augenmerk darauf. 2

Bild: istock